

# Die Inspectionen Grossenhain, Radeberg und Bischofswerda als achte Abtheilung von SACHSENS Kirchen-Galerie.

Lief. 8.

## Medingen

liegt an der Röder, 3 Stunden von Dresden und 1½ Stunde von Radeburg, gehört zum Amtsbezirke Moritzburg und steht unter der Gerichtsbarkeit des Rittergutes, welches zugleich auch die Collatur der Pfarre und Schule hat. Ueber die Gründung des Ortes Medingen läßt sich, in Ermangelung aller einschlagenden Urkunden, etwas Gewisses nicht bestimmen; doch soll es vor alten Zeiten Medungen geheissen haben. Ursprünglich gehörte es in's Procuratur-Amt Meissen. In einer sehr alten Matrikel wird als Lehnsherr Balthasar von Arras erwähnt; Kurfürst Christian I. ließ es jedoch Christophen von Loos zum Tausch käuf- und erblich zukommen. Im Jahre 1550 begnadigte Kurfürst Moritz Christophen von Carlowitz mit den Obergerichten, der es nachgehends an Rudolph von Bünau zu Radeburg, und dieser ferner an Christoph von Loos verkaufte. Diesem folgte als Besitzer Christoph von Spohr, welchen Kurfürst Johann Georg I. in Schriftsässigkeit gesetzt. Von dem erhielt es der Oberjägermeister Loth von Bomsdorf, der mit seiner Gemahlin 29 Kinder erzeugte. Diesem folgte der Kammerrath Wilhelm Ernst Bernhard Bithum von Eckstädt, und darauf der Commissionsrath und Hofzahlmeister Jakob Gottfried Essenius, der es aber nur 19 Wochen besaß, indem er in Warschau, vom Schläge gerührt, plötzlich starb. Der nächste Besitzer war der wirkliche geheime Kriegsrath Carl Friedrich von Teubern, welchem Curt Willibald Ganz Edler zu Puttlitz, Peter Carl Wilhelm Graf von Hohenthal, Carl August Wilhelm von Bosse, Johann Gotthelf Mann, Carl Heinrich Kießling, Maximilian von Derken, Carl von Kraft, Friedrich Gottlob Moritz Stosß folgten. Von letzterem kaufte es die zur Bereitung baierischen Bieres zusammengetretene Actiengesellschaft, welche dormalen im Besitze des Rittergutes ist.

Die Kirche zu Medingen wurde im Jahre 1747 auf Veranstaltung des damaligen Collators, Hrn. Kriegsraths von Teubern reparirt und vergrößert, auch mit neuem Altar und neuer Orgel versehen. Die beiden Glocken sind sehr alt. Die kleinere derselben, so wie das gleichfalls sehr alte messingene Taufbecken enthalten schwer zu entziffernde Umschriften.

Der früheste Pfarrer, dessen Erwähnung geschieht, war Lorenz Partsch von Lummisch (wahrscheinlich um 1540). Peter Stürz fungirte um's Jahr 1605. Georg Wagner um 1620. Raphael Polonus um 1641. Gottfried Bütt-

ner um 1650. Diesem folgte Johann Hauffe, der das Pfarramt zu Medingen länger als 50 Jahre verwaltete, er st. am 25. Decbr. 1714. M. Johann Christian Gießmann, st. am 21. Febr. 1750. M. Jeremias Werner, st. am 2. Octbr. 1783. Christian Friedrich Kleinpaul, st. am 26. Januar 1817. M. Ernst Adolf Starke, st. am 22. Septbr. 1821. Johann Gottlob Drescher, bis 1832, wo er als Oberpfarrer nach Döbeln berufen wurde. Seit 1832 Pfarrer: M. Friedrich Gustav Heinrich Schulze.

In der frühesten Zeit war der Pfarrer zugleich Schulmeister und Organist, denn Lorenz Partsch von Lummisch bittet höchlich: „bei den eingepfarten zu uerschaffen, das er „einen eignen Kirchendiener haben möchte, den ihnen bey der „Communion zu schwer auch fast unmöglich seyn wollte, „das er zugleich das Hochwürdige Sacrement aufsteylen und „die Kirchengesenge selbst führen und halten sollte.“ Später scheint der Schulmeister in Großdittmannsdorf zugleich Schulmeister und Organist allhier gewesen zu sein. Seit dem 17. Jahrhunderte hatte jedoch Medingen seinen eignen Schulmeister. Es verwalteten diese Stelle: Hannß Schüke, von 1664 bis 1715. Georg Friedrich Spieß, bis 1741. Herrmann Friedrich Mohr, bis 1756. Johann Christian Merkel, bis 1795. Christoph Gottlieb Eichhorn, bis 1833, welchem der dormalige Schulmeister Friedrich Ernst Vogel, folgte. Die Durchschnittszahl der Schulkinder ist 100.

Medingen lieferte früher schon gutes Bier (Gesundheitsbier genannt), und ist in neuerer Zeit bekannt geworden durch seine neuerrichtete große Brauerei baierischer Lagerbiere. Bemerkenswerth ist der Goldbrunnen, ein in einem Bergkessel befindlicher reicher Quell, dessen Wasser durch Klarheit und Weiche sich besonders auszeichnet und zur Brauerei benutzt wird. Medingens Einwohner nähren sich größtentheils vom Ackerbau, theilweise auch vom Holzhandel.

## Großdittmannsdorf

(in alten Urkunden Dietersdorf genannt), Filial von Medingen, liegt ebenfalls an der Röder, ¾ Stunde von Radeburg, gehört zum Amtsbezirke Moritzburg und steht unter der Gerichtsbarkeit des Rittergutes Boden, welches in die hiesige Kirche eingepfarrt ist und die Collatur der Schulstelle hat. Chemale war halb Großdittmannsdorf den Lehnherren zu Tauscha unterthänig.